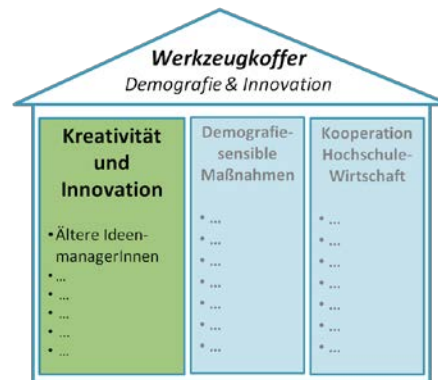


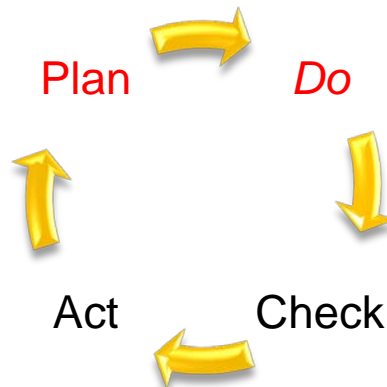
Ältere IdeenmanagerInnen



Um was geht es?

Erfolgreiches Ideen- und Innovationsmanagement beginnt mit kreativen, guten Ideen. Doch dies ist eben nur der Beginn, der entscheidende Erfolg hängt von der Umsetzung der Ideen ab.

Wo liegt das Demografiemerkzeug innerhalb des PDCA-Zyklus?



Welchen Nutzen hat der Betrieb?

Durch den Einsatz eines älteren Ideenmanagers oder einer älteren Ideenmanagerin kann das Unternehmen das Zwei- bis Dreifache der Kosten, die das Ideenmanagement verursacht, einsparen.

Wie wird vorgegangen?

Ein guter Weg zu erfolgreichen Ideen- und Innovationsmanagern und -managerinnen kann in einzelnen Schritten gegangen werden. Zunächst sind jedem Ideenmanager oder -managerin besonders engagierte und für das Ideenmanagement begeisterte Kollegen oder Kolleginnen bekannt. Diese können beispielsweise als „Ideen-Koordinator“ oder „Ideen-Coaches“ in den Fachabteilungen neben ihrer eigentlichen Arbeitsaufgabe auch Verantwortung für das Ideenmanagement übernehmen. Im Rahmen von Bespre-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:

Kr|De

Kreativität und Innovation
im demografischen Wandel ▶

chungen und ggf. auch Seminaren können sie ihre Kenntnisse im Ideenmanagement vertiefen. Arbeiten sie dann weiter erfolgreich, so können sie bei der Notwendigkeit einer Nachfolgeregelung für den aktuellen Ideenmanager oder der aktuellen Ideenmanagerin oder bei der Erweiterung des Ideenmanagements angesprochen werden; auch in diesem Fall ist eine formale Ausbildung zum Ideenmanager bzw. zur Ideenmanagerin sinnvoll.

Zugleich können so Arbeitsplätze bereit gestellt werden für Beschäftigte, die nach langer Berufstätigkeit möglicherweise körperliche Einschränkungen erfahren, deren Wissen, Erfahrungen und Beziehungen aber dem Betrieb erhalten werden sollen.

Welcher Aufwand ist erforderlich?

Ideen- und Innovationsmanagement setzt zwar Berufs- und Betriebserfahrung voraus, doch sind weitere Kenntnisse im Ablauf des Ideenmanagements und in den rechtlichen Rahmenbedingungen, von der Betriebsvereinbarung bis zum Gesetz über Arbeitnehmererfindungen, notwendig. Die Ausbildungskosten betragen weniger als 8000 €.

Was ist besonders zu beachten?

Die Stellen von Ideen- und Innovationsmanagern und -managerinnen eignen sich kaum für Berufseinsteiger, erst recht nicht, wenn diese nicht im Betrieb ausgebildet wurden. Eine stichprobenartige Überprüfung in Internet-Stellenbörsen erbrachte erwartungsgemäß keine nennenswerten Stellenangebote für Ideenmanager und -managerinnen. Erfolgreiche Ideen- und Innovationsmanager und -managerinnen haben zunächst im Betrieb an unterschiedlichen Stellen Berufs- und Betriebserfahrung gesammelt und wurden später mit dem Ideen- und Innovationsmanagement betraut.

Wer für die Umsetzung von Ideen verantwortlich ist, muss verschiedene Voraussetzungen mitbringen:

- technische und/oder organisatorische Kenntnisse über den zu verbessernden Prozess, samt der hiervon möglicherweise beeinflussten Prozesse,
- technische und/oder organisatorische Kenntnisse über mögliche Umsetzungen,
- Akzeptanz im Betrieb, besonders bei den mittleren und operativen Führungskräften, die eine Umsetzung fördern oder behindern, z. T. auch verhindern können,

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:



- Wissen über Materialien und andere Ressourcen, die für eine kostensparende Umsetzung eingesetzt werden können,
- Gespür für den richtigen Zeitpunkt von Änderungen (z. B.: Optimierung der Buchhaltung nach dem Jahresabschluss, keinesfalls während der Arbeiten am Jahresabschluss) und die richtigen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen,
- Vertrauen der Einreicher, einen Vorschlag zu ihrem Nutzen umzusetzen.

Diese Voraussetzungen beinhalten

- Fachkenntnisse, die durch eine Berufsausbildung oder ein Studium erlangt werden können,
- Erfahrungswissen, das durch längere Berufserfahrung erworben wird,
- Beziehungen, Vertrauen und Einschätzungen der unternehmensspezifischen Bedingungen, die durch längere Betriebszugehörigkeit erworben werden.

Literatur:

Munzke, Hans-Rüdiger und Schat, Hans-Dieter 2013: Erfahrung als Eintrittskarte: Ältere Mitarbeiter sind für das Handlungsfeld Ideenmanagement prädestiniert. In: PERSONALFÜHRUNG 1/2013, S. 60 f.

Schat, Hans-Dieter 2012: Demografischer Wandel: Verantwortung für KVP an Ältere übertragen. In: Produktion Nr. 24 vom 14. Juni 2012, S. 28.

Schat, Hans-Dieter und Oliver Wittstock 2008: Ältere Beschäftigte erfolgreich in den Verbesserungsprozess einbinden. In: HR Performance Computer und Personal Heft 2/2008.

Schat, Hans-Dieter 2005: Ideen fürs Ideenmanagement. Köln (Wirtschaftsverlag Bachem).

Anmerkung:

Autor: Dr. Hans-Dieter Schat

Die vorliegende Datei „Ältere IdeenmanagerInnen“ entstammt dem Werkzeugkoffer des Projektes KrIDe (<http://www.kride.de/kride/content/werkzeuge.php>). Weitere Informationen zum Projekt KrIDe erhalten Sie unter: <http://www.kride.de>.

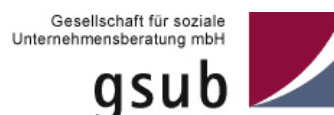
Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:



Projekt:

